

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1948-10-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

QUERIDO VERLAG N.V. - AMSTERDAM

SINGEL 262 - TELEFON 48975



7 October, 1948

Lieber Nebel,

plötzlich wird mir 'alles grässlich klar: NATÜRLICH habe ich Dir geschrieben -- so was bilde ich mir doch nicht einfach ein! --, und zwar, meinen pendantischen kleinen "diary notes" nach, am 9. September. Ich habe aber diesen Brief, der völlig korrekt ans Chalet Gruner adressiert war, einem meiner Knaben unfrankiert zum Einstecken mitgegeben. Leider nicht nur diesen, sondern auch noch eine ganze Reihe von anderen wichtigen Episteln! Das Kind, welches sich auch sonst seither als "dishonest" erwiesen hat, unterschlug augenscheinlich das Porto-Geld und warf die Briefe in die Keizersgracht. Und ich wunderte mich schon, dass ich keine Antworten erhielt -- zum Beispiel von der sonst so pünktlichen Jungfer Selma. Wie gut, dass Du mich jetzt drauf bringst! Dieser Jaap! (Alle boys heissen hier Jaap oder Henk.) Quel salaud, alors! -- Aber ich habe jetzt einen Netteren. Er heisst zur Abwechslung Hub.

Ich verschweige viel? Es ist nicht leicht, in Briefen heikle und verwickelte Dinge auseinander zu setzen. Uebrigens gibt es wahrscheinlich weniger zu erzählen, als Du vermutest.

In Pacific Palisades geht es allen gut oder doch leidlich. Ich höre auch nicht sehr viel; man ist ja dort in der Tat sehr überlastet, mit Korrespondenz und tausend anderen Dingen. Zauberers Schweigen dürfte nichts zu bedeuten haben. Er ist neugierig auf das Stück und würde sich herzlich freuen, wenn das Experiment glückte -- ohne freilich zu überrascht oder enttäuscht zu sein, falls es scheitern sollte. Erika hat sich sehr langsam von einer harmlosen, aber quälend-lästigen Frauenoperation erholt; als ich fuhr, ging es  ihr aber doch schon wieder ziemlich zufriedenstellend. Uebrigens werden sie ja wohl alle im Frühling in Europa erscheinen -- falls nichts Welthistorisches (oder Gesundheitliches) dazwischenkommt.

Die Anthologie? Wenn ich endlich mit der verdammt deutschen TURNING POINT-Uebersetzung, oder Neufassung, fertig bin, MUSS ich mich auf meinen Roman konzentrieren. Aber die Anthologie-

QUERIDO VERLAG N.V. - AMSTERDAM

SINGEL 262 - TELEFON 48975



Idee bleibt mir an sich sympathisch. Wir wollen sie im Auge behalten. Friedrich und Bermann produzieren ja jetzt auch wieder in Deutschland, so dass das Risiko also für sie geringer würde. Vielleicht könnte ich die Sache nach dem Roman in Angriff nehmen -- das wäre also etwa Herbst 49, in einem Jahr. Um diese Zeit werde ich ja wohl auch jedenfalls wieder in den Staaten sein.

Ob ich freilich so lange in Europa bleibe -- and if so, where -- ist durchaus ungewiss. Es kann sein, dass ich viel schneller nach California zurückreise: es schweben dort Film-Projekte. Das MAGIC MOUNTAIN-Projekt, andererseits, würde mich an diesen Erdteil fesseln. (Uebrigens kann ich mir einen Zauberberg-Film sogar besonders GUT vorstellen. Der Roman hat die interessantesten filmischen Möglichkeiten; er eignet sich besser, als irgendein anderes Werk des geschätzten Verfassers.)

Und die Schweiz? Ja, gewiss doch; aber wohl kaum für lange. Ich denke auch wieder an Rom. Wie wäre es, wenn man sich dort eine Weile zusammenfände? Etwa im Januar und Februar? Ich könnte ja erst nach Zürich kommen und auch ein paar Schnee-Tage im Opel'schen Hause zu St. Moritz verbringen. Wie drollig, dass Du sie getroffen hast! Ich finde sie ganz ulkig, nur hat sie leider diesen miserablen Ruf -- vor allem politisch. Ich will ihr trotzdem ein paar Zeilen schreiben.

Dies sind schon viel zu viele Zeilen geworden -- als ob ich nichts anderes zu tun hätte! Und Du liest es doch nicht, ich kenne Dich doch.

Trenn

KLAUS

PS. Ob Du mir Lotten schicken willst oder nicht -- that's up to you. Lesen würde ich sie, und gezeigt soll sie auch niemandem werden. Mit Bermann stehe ich nicht gar zu intim. Uebrigens ist er noch in New York, kommt wohl allerdings (leider) nächstens zurück -- mit Dame Tutti, was die Beziehung zwischen uns nicht verbessern dürfte. -- Aber Du kannst auch warten, bis wir uns sehen. (Mit Lotten, meine ich.)